

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphische Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 104.

Sonnabend, 7. Mai 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der faulst. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachrichten für die Nummern des Ausgabejahres bis Sonntag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens **Freitag, den 20. Mai 1898, Mittags 12 Uhr** des jeweiligen Ausgabejahres.
Die Geschäftsstelle.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 ff. — nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat März dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat April dieses Jahres an Militär-Pferde zur Bewandlung gelangende Marschfourage beträgt:

8 Mk. 71,5 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
3 „ 57 „ „ 50 „ Heu,
2 „ 36,55 „ „ 50 „ Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 4. Mai 1898.

D. 815.

Dr. Uhlemann.

Barth.

Die durch Erbauung eines neuen **Magazines** und eines **Auffehertwohnhauses** beim Rgl. **Proviantamt zu Großenhain** entstehenden Arbeiten in Abg. Loosen öffentlich verdingt werden:

- a. Magazin.**
- Loos I Abbrucharbeiten,
 - „ II Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmeyer- und Steinlegerarbeiten,
 - „ III Zimmerarbeiten,
 - „ IV Schmiede- und Eisen-, Eisenguß- und Eisenwalz- und Schlosserarbeiten,
 - „ V Dachbeder- und Klempnerarbeiten,
 - „ VI Glaserarbeiten,
 - „ VII Ankreicherarbeiten.

- b. Auffehertwohnhans.**
- Loos I Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmeyer- und Steinlegerarbeiten,
 - „ II Zimmer- und Stoakerarbeiten,
 - „ III Schmiede- und Eisen-, Eisenguß- und Eisenwalz- und Schlosserarbeiten,
 - „ IV Dachbederarbeiten,
 - „ V Tischler-, Glaser- und Ankreicherarbeiten.

Die Eröffnung der eingegangenen Angebote wird

Freitag, den 20. Mai 1898, Mittags 12 Uhr

in Gegenwart der etwa anwesenden Bewerber oder deren Bevollmächtigten im Geschäftsraum d. untern. Garnison-Baubeamten, Dresden-Alberstadt, Arsenal, Adm.-Geb., Flügel C, Zimmer 68, stattfinden. Die der Verdingung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen liegen hieselbst zur Einsicht aus, ebenso können Verdingungs-Anschläge gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote m. eig. Unterschrift d. Unternehmers versehen, sind in einem Briefumschlage m. d. Aufschrift: „Neubau Magazin resp. Auffehertwohnhans Großenhain“ versehen und portofrei bis zu oben gen. Zeitpunkt bei d. Unterzeichneten einzureichen. Proben sind vor Abgabe der Angebote vorzulegen. Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl der Bewerber bleibt vorbehalten.

Dresden, den 2. Mai 1898.

Der Garnison-Baubeamte f. d. Baureis II Dresden.

Preisaußschreiben

für Ansichtspostkarten aus dem Königreiche Sachsen.

Die zahlreiche, fast 600 Nummern umfassende Beteiligung an dem vorjährigen Preisaußschreiben für Ansichtspostkarten aus dem Königreiche Sachsen, der starke Besuch der Ausstellung der Wettbewerb-Entwürfe und der günstige Erfolg, den auch nicht preisgekürnte Entwürfe bei dieser Gelegenheit erzielt haben, veranlaßt das Ministerium des Innern zum Erlaß eines zweiten Preisaußschreibens dieser Art.

Das Ausschreiben soll einen Zweig vorkünstlerischer Kunst und die Liebe zum Heimatlande fördern.

1. Für die 24 besten Original-Entwürfe zu Künstler-Postkarten werden Preise, und zwar 12 Preise von je 100 Mark und 12 Preise von je 50 Mark ausgesetzt.
2. Die Bilder dürfen nur darstellen: Landschaften oder Ortsansichten aus dem Königreiche Sachsen, vorkünstlerische Bauten, Volkstrachten oder Volksbräuche aus dem Königreiche Sachsen in landschaftlicher Umgebung. Vielbesuchte Ortsansichten und Lebensbilder aus den Haupterwerbszweigen einer Gegend sind zu bevorzugen (siehe Anhang).
3. a. Die einzureichenden Entwürfe müssen die Gestalt der deutschen Postkarten haben, aber 13 cm hoch und 20 cm breit sein. Hochformat ist ebenso zulässig, als Querformat.
b. Sie dürfen nicht den ganzen Raum einnehmen, sondern müssen Platz zur schriftlichen Mitteilung (mindestens $\frac{1}{4}$ der Gesamtfläche) lassen.
c. Sie können einfarbig oder mehrfarbig sein. Besterfalls soll die Farbgebung eine möglichst einfache, für die Verwirklichung in Buntdruck geeignete sein.
d. Mit Unterschrift unter dem Bilde ist lediglich dessen Gegenstand anzugeben; dagegen sind Zusätze wie „Gruß aus ...“ oder „Andenken an ...“ wegzulassen.
4. Die Entwürfe, welche nicht mit dem Namen des Urhebers versehen sein dürfen (vergl. aber Punkt 13), jedoch ein Kennwort tragen müssen, sind spätestens am Sonnabend, den 29. Oktober 1898, Nachmittags 2 Uhr bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern (See-straße 18, 3.) einzureichen. Sämmtliche Entwürfe desselben Urhebers dürfen das gleiche Kennwort tragen.
5. In einem gleichzeitig einzureichenden verschlossenen Umschlage, welcher die Unterschrift des eingereichten Entwurfs (3d), sowie das Kennwort (f. 4) trägt, ist Name und Wohnung des Urhebers genau anzugeben. Urheber, welche mehrere Entwürfe einreichen,

können auf dem verschlossenen Umschlage die Unterschriften ihrer sämmtlichen Entwürfe angeben.

6. Das Preisgericht, welches vom Ministerium des Innern ernannt wird, besteht aus einem Mitgliede des Ministeriums des Innern als Vorsitzenden, einem Vertreter des Farbendrucks, vier Künstlern und einem vom Vorstande des Vereins für Sächsische Volkshunde vorgeschlagenen Mitgliede.
7. Mitglieder des Preisgerichts sind von der Beteiligung an der Preisbewerbung ausgeschlossen.
8. Für die unter 1. bezeichneten Preise geht das Eigentum und das Recht zur Verwirklichung der preisgekrönten Entwürfe an das Ministerium des Innern über.
9. Das Ministerium des Innern beabsichtigt, das Verwirklichungsrecht einem geeigneten Unternehmer zu übertragen.
10. Die an der Preisbewerbung theilnehmenden Entwürfe werden in Dresden und Leipzig etwa je 10 Tage lang öffentlich ausgestellt.

Entwürfe, die nach dem einstimmigen Urtheile des Preisgerichts für den Wettbewerb ungeeignet sind, können jedoch von der Ausstellung ausgeschlossen werden.

11. Um auch den Entwürfen, welchen ein Preis nicht zuerkannt wurde, bei der Ausstellung ohne umständliche Verhandlungen thunlichst zu Käufer zu verhelfen, wird folgende Einrichtung getroffen:

Die Einsender können bei jedem eingereichten Entwurfe und zwar auf dem verschlossenen Umschlage (5) angeben, zu welchem Preise sie das Eigentums- und Verwirklichungsrecht an dem Entwurfe veräußern wollen. Sie ermächtigen dadurch die Ausstellung-Leitung, den Entwurf zu diesem Preise zu veräußern. Der Verkauf darf nur gegen Anzahlungen des Preises erfolgen. An veräußerten Entwürfen ist die Bezeichnung „verkauft“ anzubringen. Die veräußerten Entwürfe sind den Käufern in der Regel erst nach Beendigung der Ausstellung anzuliefern.

12. Die nicht preisgekrönten und nicht freihändig (11) veräußerten Entwürfe werden den Urhebern nach Schluß der Ausstellung kostenfrei zurückgeschickt.
13. Der Unternehmer, welcher die Verwirklichung besorgt, hat auf jeder verwirklichten Karte den Namen des Urhebers anzubringen.

Abzüge vorstehender Bestimmungen sind bei der Kanzlei des Ministeriums des Innern (See-straße 18, 3.) unentgeltlich zu erlangen.

Dresden, den 13. April 1898.
Ministerium des Innern.
von Meiß.

Anhang.

Zur Darstellung geeignete Gegenstände: Pirna, Schandau, Festung Königstein vom Thale aus, Lilienstein, Bastei-Aussicht, Ruhstall, Blüth, Hofierwirth mit Karl Maria von Webers Wohnung, Schloß Wesselsstein, Gutberg bei Herrnhut, Gernershof, Honigbrunnen auf dem Bibauer Berge, Hochtisch, Hubertusburg, Schloß Rössen, Schwarzzenberg, die Muldenhütten mit der hohen Esse, Leisnig, Thal der wilden Rodau bei Böhly, Fichtelberg, Schloß Stein, Goldene Pforte des Doms zu Freiberg, Marienstraße zu Zwitzau, Inneres der Hauptstraße zu Annaberg, Stadtkirche zu Pirna, Kamenz, die Fürstenschulen zu Meißen und Grimma, Marktplatz zu Leipzig, Dresden vom Hügel des Japanischen Palastgartens, Bild von der Pirnarie auf die Sächsische Schweiz, die goldene Höhe bei Dresden, der Zwinger zu Dresden, Pferdeshwemme bei der Augustusbrücke in Dresden, Eingang zum Königl. Schlosse in Dresden (Schloßstraße) mit Wachen und Portier, ein Schiffszug durch die Augustusbrücke fahrend, letztes Ruden vor Abfahrt eines Eisdampfers in Dresden, Vogelwiese, Chasentträger in Dresden, Dresdner Droschkentwischer, Dresdner Stadt-Gen darm, Leipziger Schumann, Sächsische Eisenbahnoffizier, im neuen Hauptbahnhofe zu Dresden, Führer, Esselführer und Pferdevermieter in der Sächsischen Schweiz, Fischer bei der Augustusbrücke in Dresden, Abfahrt eines Festdampfers in Meißen, Elbfähre bei Rathen, Borreiter der Dresdner Straßenbahn auf der Augustusbrücke, Dresdner Blumenmarkt an dem Germanio-Standbilde im Frühlinge, Bergleute, Leipziger Weberstube, Erzgebirgische Klöppelschule, Sandsteinbrecher in Thätigkeit, Silberbild in den Königl. Muldenhütten, Eingang zum Augusteum in Leipzig beim Schlusse der Vorlesungen Mittags 1 Uhr, studentische Aufsicht in einer alten Leipziger Straße, Wandelhalle der Universität Leipzig, im Königl. Konvikte zu Leipzig, Abends 7 Uhr beim Packschalter des Hauptpostamts, im Leipziger Brühl zur Zeit der Messe, Wachparade vor dem Kriegsministerium, vor der Sixtinischen Madonna, Turner im Altewalder Grunde, Abend am Marktplatz zu

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 7. Mai 1898.

— Gestern Abend gab das Trompeter-Corps unseres Artillerie-Regiments in Höpfners Saal sein 5. Abonnement-Concert. Wie immer war es uns auch diesmal eine Lust, dem straffen, exalten Spiele unserer wackeren Kapelle zu lauschen. Erbt doch jede Concertnummer den Stempel patriotischer Klarheit und verständnisvollen Einstudirens. Es ist eine angenehme Aufgabe, zu beobachten, wie jedes neue Concert Zeugnis davon ablegt, welche ins Auge springende Fortschritte unsere Regimentscapelle in der nun zu Ende gehenden Concertsaison gemacht hat. Herr Stadttrompeter Wäntzer, der jede einzelne Kraft seines Corps am rechten